

## Zusammenfassung der Workshops

### WS 1 Deutsch-Russische Wasserstoffpartnerschaft, Energie

Organisiert durch:	 <p>Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung</p>	 <p>Deutsch-Russische Auslandshandelskammer   Delegation der Deutschen Wirtschaft in Russland Российско-Германская внешнеторговая палата</p>
Ansprechpartner	Frau Ulrike Kramm  Herr Torsten Murin	Telefon: +49 (0) 385 588-18301 <a href="mailto:ulrike.kramm@em.mv-regierung.de">ulrike.kramm@em.mv-regierung.de</a> Telefon: +7 812 718-6420 <a href="mailto:torsten.murin@wintershalldea.com">torsten.murin@wintershalldea.com</a>
Inhalt	<p>Herr Murin begrüßte die Teilnehmer und wies auf das EU-Ziel der Klimaneutralität 2050 hin. Ziel des Workshops war es, zu besprechen inwieweit sich Deutschland und Russland mit einer Wasserstoffpartnerschaft einbringen können. Wasserstoff sei ein Schlüsselement in der künftigen Energiewirtschaft, um Klimaneutralität zu erreichen.</p> <p>Herr Böhmer (WILO SE) stellte die Potentiale von Wasserstoff entlang der Wertschöpfungskette vor und zeigte Perspektiven einer Deutsch-Russischen Zusammenarbeit auf. Besondere Bedeutung wird grünem Wasserstoff im Bereich der chemischen Industrie zugewiesen. Die WILO SE sieht sich als „Global Player“ bei der Erzeugung, Speicherung, Verteilung und Nutzung von Wasserstoff.</p> <p>Herr Ebert (NordStream2) stellte den Beitrag von NordStream2 zu einer sicheren und wettbewerbsfähigen Gasversorgung dar. Die Pipeline sei zu mehr als 95% fertiggestellt und die Anlandestationen in Russland und Deutschland betriebsbereit, ebenso wie die weiterführende Infrastruktur. Zur Unterstützung der Dekarbonisierung sei Europa auf preisgünstige und verlässliche Gaslieferungen angewiesen. NordStream2 sei Teil der Lösung und erhöhe die Versorgungssicherheit.</p> <p>Herr Dr. Flandrich (GASCADE) präsentierte das Projekt „doing hydrogen – ein Wasserstoff-Hub für Ostdeutschland“. Im Kern geht es bei dem Projekt um die Errichtung einer H<sub>2</sub>-Leitung von Rostock nach Leipzig. Erzeuger- und Verbraucher-Projekte werden entlang der Pipeline angeschlossen. Das Projekt befindet sich im IPCEI-Verfahren und soll bis 2026 seinen Betrieb aufnehmen.</p> <p>Herr Pokhozhaev (ROSNANO) stellte Projekte der grünen Wirtschaft in Russland vor. Die russische Wasserstofftechnologie sieht vor bis 2024 200.000t Wasserstoff zu exportieren und bis 3035 2 Mio. t. Die Produktion soll in Regionen mit hohem Wind-Aufkommen erfolgen. Als Beispiel wird das Pilotprojekt in der Murmansk-Region vorgestellt.</p> <p>Herr Dr. Paterna (APEX) stellte die Aktivitäten der APEX-Group vor und bietet einen Austausch für gemeinsame Projekte in Deutschland und Russland an.</p> <p>Frau Paschina (ROSATOM) stellte die Aktivitäten von ROSATOM vor. Es seien Pilotprojekte in Russlands Osten geplant. Ebenfalls gäbe es einen geplanten</p>	

Wasserstoff-Cluster in Russlands Westen, der vor allem für den Export in die EU Wasserstoff produzieren soll.

Herr Sellering (Stiftung Klima- und Umweltschutz MV) betonte die gute Zusammenarbeit und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland, insbesondere zwischen Mecklenburg-Vorpommern und dem Leningrader Gebiet. Die Stiftung Klima- und Umweltschutz wolle gleichzeitig aber auch in der Zivilgesellschaft wirken. Im Klimaschutz sei eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit eine absolut zwingende Notwendigkeit. Herr Sellering wirbt für eine Klimapartnerschaft zwischen Deutschland und Russland.



Herr Prof. Dr. Hüttl (EUREF Campus) gab einen Überblick über die deutsche Wasserstoff-Strategie, den Handel mit Energieträgern, die Energieversorgung und die Herausforderungen der Energiewende. Daraus werde die Rolle synthetischer Kraftstoffe deutlich. Im Fazit wurde deutlich, dass die Klimaneutralität bis 2045 ohne den Import von klimaneutralem blauen Wasserstoff nicht erreichbar sei.

Frau Patrakova (erste Stellvertreterin des Direktors, GKU LO „Zentrum für Energieeinsparung und Verbesserung der Energieeffizienz im Gebiet Leningrad“) stellte die gemeinsamen Projekte mit Deutschland vor. Seit 2015 finde ein regelmäßiger Austausch von Fachkräften zwischen dem Leningrader Gebiet und Mecklenburg-Vorpommern statt. Der Austausch wurde als sehr wertvoll eingeschätzt und eine Fortsetzung der Kooperation angeregt. Es bestehe zudem Interesse mehr über die in Deutschland eingesetzten Technologien zu erfahren. Sie berichtete zudem vom Programm regionale Energieeinsparungen im Leningrader Gebiet. Es finde jährlich ein Festival Energieeinsparung und Umweltschutz statt, dieses Jahr am 04.09. Alle Teilnehmer seien herzlich eingeladen.



Herr Prof. Gulden (FH Stralsund) stellte die Aktivitäten und Bildungsmöglichkeiten der FH Stralsund im Bereich der Erneuerbaren Energien vor. Er wies auf die REGWA-Konferenz im November 2021 hin und lud zu einer Zusammenarbeit ein.


Abschließend betonte Herr Murin die historisch gewachsenen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland. Nun sei es Aufgabe den Übergang von einer Energie- zu einer Klimapartnerschaft gemeinsam zu gestalten.

**Gesundheitswirtschaft in Zeiten der Pandemie, insbesondere die Bereiche Telemedizin, digitale Lösungen, Medizintechnik und Pharmaindustrie**

<p>Organisiert durch:</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>	
<p>Ansprechpartner</p>	<p>Nele Schröder</p>	<p>Telefon: +49 (0) 151 42 69 23 68  <a href="mailto:nes@bcv.org">nes@bcv.org</a></p>
<p>Inhalt</p>	<p>Der Workshop Gesundheitswirtschaft „Gesundheitswirtschaft in Zeiten der Pandemie, Organisation der Gesundheitsversorgung aus unterschiedlichen Perspektiven“ wurde geleitet von Wirtschaftsstaatssekretär Herrn Dr. Stefan Rudolph und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees für Gesundheitswesen der Regierung der Stadt St. Petersburg, Herrn Evgeny Yuryevic Antipov. Als Vertreter der Partnerregion nahm der Vorsitzende des Gesundheitskomitees des Leningrader Gebiets, Herrn Sergey Vylegzhaniin ebenfalls am Programm teil.</p> <p>Im ersten Themenblock „Erfordernis und Effizienz einer Postcovid Rehabilitation“ wurde durch die beiden Impulsreferenten, Herrn Prof. Sergey Sergeevitsch Alexanin, Direktor der Klinik N°2 A.M. Nikiphoroph in St. Petersburg und Frau Dr. med. Jödis Frommhold, Chefärztin der Abteilung für Atemwegserkrankungen und Allergien der MEDIAN Klinik Heiligendamm, jeweils aus russischer und deutscher Sicht die Entwicklung und Herangehensweise hinsichtlich der Postcovid-Behandlung vorgestellt. Als Herausforderung wurde die Akzeptanz des Krankheitsbildes und somit das Nicht-Erkennen beispielsweise eines Reha-Bedarfs herausgestellt. Außerdem wurde durch beide Referenten die stärkere Verknüpfung der Akut- und Reha-Medizin sowie die Einbettung der Covid-Rehabilitation in die universitäre Lehre als Zielstellung definiert.</p> <p>Im zweiten Themenblock „Krankenhausmanagement unter dem Einfluss einer Pandemie“ stellten die Gesundheitsexperten aus St. Petersburg und MV anschaulich Maßnahmen vor, die bereits ergriffen wurden, um einer Einschleppung von Infektionen in Krankenhäuser entgegenzuwirken. Die unterschiedlichen Herangehensweisen spiegelten sich beispielsweise in der Einrichtung von Covid- und Non-Covid-Stationen oder in der Umstellung von Reha-Stationen auf die Covid-Rehabilitation.</p> <p>Alle Gesundheitsexperten sprachen sich für eine Fortsetzung des medizinischen Austausches aus. Der Workshop wurde von der BioCon Valley® GmbH, dem Netzwerk der Gesundheitswirtschaft für Mecklenburg-Vorpommern, organisiert.</p>	

<p>Organisiert durch:</p>		
<p>Ansprechpartner</p>	<p>Sascha Scholz Carsten Refke Thomas Langlotz Götz Strahl</p>	<p>Telefon: +49 (0) 0385 588-18201 <a href="mailto:sascha.scholz@em.mv-regierung.de">sascha.scholz@em.mv-regierung.de</a> Telefon: +49 (0) 0385 588- 18204 <a href="mailto:Carsten.Refke@em.mv-regierung.de">Carsten.Refke@em.mv-regierung.de</a> Telefon: + 49 (0) 38392 55-330 <a href="mailto:langlotz@mukran-port.de">langlotz@mukran-port.de</a> Telefon: + 49 (0) 381 350-5200 <a href="mailto:G.Strahl@rostock-port.de">G.Strahl@rostock-port.de</a></p>
<p>Inhalt</p>	<p>Es wurden die Themen „Internationale Transportketten“ und „Projektladungen“ erörtert. Das Impulsreferat zu „Internationalen Transportketten“ hielt Herr Drijkoningen (Senior Manager JSC Russian Post Branch Berlin). Russian Post bietet multimodale Logistikdienstleistungen im grenzüberschreitenden Handel an. Impulsreferent zu „Projektladungen“ war Herr Dechant (CEO Universal Transport GmbH). Das Unternehmen war u.a. an Transporten von Zügen via Mukran nach Russland beteiligt und hat Windkraftkomponenten z.B. im Hafen Rostock abgeliefert bzw. übernommen. Mit kurzen Präsentationen beteiligten sich an der Diskussion Herr Butz (CEO TradeLink &amp; Associates GmbH), Herr Langlotz (Prokurist Fährhafen Sassnitz GmbH), Herr Leuschner (CEO Far East Land Bridge Eurasia GmbH), Herr Dr. Tesch (Geschäftsführer ROSTOCK PORT GmbH). Die Diskussionsteilnehmer stellten das Leistungsportfolio ihrer Unternehmen vor und erörterten Möglichkeiten der Zusammenarbeit.</p>	

Organisiert durch:	  Deutsch-Russische Auslandshandelskammer   Delegation der Deutschen Wirtschaft in Russland Российско-Германская внешнеторговая палата	
Ansprechpartner	Henrike Gúdokeit  Elena Ijewlewa	Telefon: +49 (0) 385 5103-215 guedokeit@schwerin.ihk.de  Telefon: +7 (812) 329 14 15 ljewlewa@russland-ahk.ru
Inhalt	<p>Das deutsche Modell der dualen Berufsausbildung ist ein Exportschlager. Das Interesse an diesem Modell ist in vielen Ländern nach wie vor hoch. Nicht zuletzt dadurch hat die IHK-Organisation ein großes Pfand beim Ausbau internationaler Beziehungen und nutzt dieses auch. Mit zahlreichen Ländern sind bereits Kooperationsvereinbarungen geschlossen worden. Die AHK Russland ist mit ihrem Projekt „AHK Dual“ dabei.</p> <p>Im Rahmen des 4. Russlandtages MV führte die IHK zu Schwerin in Zusammenarbeit mit der AHK Russland den Workshop zum Thema „Fachkräftesicherung und duale Berufsausbildung“ durch. Anknüpfend an vorangegangene Gespräche, u. a. beim Russlandtag 2018 sowie im Rahmen einer Fachdelegation nach Sankt Petersburg im selben Jahr, stellte die IHK die Expertise der IHK-Organisation sowie die Entwicklungen in der deutschen Berufsausbildung vor. Dabei wurden Ziele des Systems und Bedarfe der Wirtschaft genauso angesprochen, wie die Kostenverteilung, Digitalisierung und Qualitätskontrolle. Ziel war es, die Vorteile dieses strategischen Ansatzes der Fachkräftesicherung im Gegensatz zum projektbezogenen Ansatz, der vieler Orts in Russland verfolgt wird, und damit die Ausbildung als bedeutsames Element der Personalentwicklung darzustellen. Die Impulse der deutschen Vertreter der drei Säulen, Berufsschule, Ausbildungsunternehmen sowie Bildungsdienstleister trugen mit ihren Impulsen dazu eindrucksvoll bei.</p> <p>Patricia Robel, Direktorin für duale Berufsausbildung bei der AHK Russland stellte die Zusammenarbeit mit russischen Unternehmen sowie das Berufsportfolio, welches bereits im Rahmen des Projekts „AHK Dual“ umgesetzt wird, vor. Die Partnerregion – das Leningrader Gebiet – hat auch bestehende Best-Practice-Erfahrungen dargestellt. An der Veranstaltung hat der Vorsitzende des Komitees für allgemeine und berufliche Bildung des Leningrader Gebietes, Prof. Dr. Sergey Tarassow, mit einem Fachbeitrag zur aktuellen Situation der Bildungspolitik im Bereich beruflicher Ausbildung sowie zu aktuellen Projektbeispielen der Kooperation mit Unternehmen aus der Region teilgenommen. Vladimir Torin, Leiter Kommunikation der Unternehmensgruppe „EuroChem“ hat neue Ansätze zur Berufsorientierung und Weiterbildung am Beispiel der Projekte seines Unternehmens vorgestellt. In der anschließenden Diskussionsrunde gab es einen regen Austausch vor allem zu den Themen Kostenverteilung, Qualitätssicherung, Anforderungen an Ausbilder etc.</p> <p>Die IHK zu Schwerin und die AHK Russland stehen weiter dazu im engen Kontakt, um u.a. aus der im Workshop angesprochenen und durch die Kooperationsvereinbarung zwischen AHK und der Regierung des Leningrader Gebietes begleiteten Initiative ein Pilotprojekt mit Unternehmen des Leningrader Gebietes zu initiieren.</p>	

Organisiert durch:		
Ansprechpartner	Prof. Andreas Steininger	Telefon: +49 (0) 1737091977 <a href="mailto:andreas.steininger@ostinstitut.de">andreas.steininger@ostinstitut.de</a>
Inhalt	<p>Trotz aller politischen Widrigkeiten ist die Zusammenarbeit auf den Gebieten Forschung und Lehre zwischen Mecklenburg-Vorpommern und dem Leningrader Gebiet bzw. Sankt Petersburg in den vergangenen Jahren bestärkt worden. Im Bereich der Digitalisierungsindustrie tun sich neue Kooperationsmöglichkeiten auf.</p> <p>Nach einleitenden Worten der Begrüßung durch den Rektor der Hochschule Wismar Professor Dr. Bodo Wiegand-Hoffmeister und dem Prorektor der St. Petersburger Staatlichen Wirtschaftsuniversität Dimitri Vasilenko, sprach im ersten Teil dieses Abschnitts WS 5 Frau Dr. Ludmila Lutz-Auras (Sprecherin des Zentrums für Eurasisch-Russländische Studien (ZEUS), Rostock) zu Kooperationsmöglichkeiten im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich und zu den Folgen der Digitalisierung der Lehre. Des Weiteren berichtete der wissenschaftliche Leiter des Ostinstitutes Wismar Professor Dr. Joachim Schramm von den Erfahrungen mit dem Doppelmaster-Programm an der Hochschule Wismar in Zusammenarbeit mit russischen Universitäten, insbesondere mit der St. Petersburger Staatlichen Wirtschaftsuniversität.</p> <p>Der zweite Teil dieses Abschnitts behandelte Projekte im Bereich der Digitalisierung. Zunächst stellte der Geschäftsführer der Sankt Petersburger Vista.Med Alexander Savvateev ein Projekt zur Digitalisierung ärztlicher Beratung vor – vom Abrechnungssystem bis zur Hilfestellung bei Diagnosen. Andreas Schröteler, Geschäftsführer von Advocado-GmbH aus Greifswald berichtete von der von seinem Unternehmen implementierten Plattform für anwaltliche Beratung, im Rahmen derer die Mandatsvergabe kanalisiert werden kann. Beide Unternehmen können ein sehr erfolgreiches Wachstum vorweisen. Als eines in der Welt führenden Unternehmen im Bereich der digitalen Transformation sprach der Vertreter der Atos-GmbH Deutschland Nicolai Kolesnikov zu grenzüberschreitenden Projekten im IT-Bereich.</p> <p>Ferner berichtete Prof. Dr. Björn P. Jacobsen (Professor für Managementlehre &amp; Internationales Management, Hochschule Stralsund) über eine Kooperation mit einer Petersburger Hochschule im Bereich der digitalen Lehre.</p> <p>Schließlich zeichnete der zuständige Leiter für Digitalisierung der AHK Moskau Dimitri Kononenko ein ausgesprochen positives Bild der Kooperation zwischen Deutschland und Russland auf dem digitalen Sektor.</p> <p>Da sich hier eine lebhaftete Diskussion entwickelte und auch viele Nachfragen nach Abschluss der Veranstaltung erfolgen, die auf Kooperationen zwischen deutschen und russischen Unternehmen offen lassen, wird angestrebt, den Bereich Digitalisierung beim nächsten Russlandtag mit einem eigenen Abschnitt zu würdigen.</p>	

Organisiert durch:	 	
Ansprechpartner	Mareike Donath	Telefon: +49 (0) 385-588-18060 <a href="mailto:mareike.donath@em.mv-regierung.de">mareike.donath@em.mv-regierung.de</a>
Inhalt	<p>Für den Digitalen Wandel setzen Startups wichtige Impulse. Startups bringen innovative und zukunftsweisende Ideen hervor und sind damit wichtige Vorreiter für Veränderungsprozesse in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Dabei spielen für die regionale Wirtschaft nicht nur hiesige Startups eine Rolle. Auch Startups aus Russland oder anderen Ostsee-Anrainerstaaten können wichtige innovative Impulse leisten.</p> <p>Zunächst wurden die Workshopteilnehmer:innen begrüßt von: Andrei Sobolev, Wirtschafts-Attaché der Botschaft der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland sowie Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung des Landes Mecklenburg- Vorpommern</p> <p>Das sich anschließende moderierte Gespräch „Gründerszene durch Internationalisierung stärken“ widmete sich den Fragen: Wie können Startups sich im Ostseeraum besser vernetzen? Welche Kooperationsmöglichkeiten könnte es geben? Wie kann eine VC-Beteiligung für die Startups im Ostseeraum verbessert werden? Was sieht nächste Schritte?</p> <p>Mit dabei waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Albrecht Bochow, Partner GPS Ventures und Vorstand Kirov Group</li> <li>Oleg Bochtarev Vorstandsmitglied der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer</li> <li>Tobias Gebhardt, Gründer GWA Hygiene</li> <li>Barbara Meyer, Managing Partner bmc-partners GmbH</li> </ul> <p>Im Anschluss fand ein deutsch-russischer Startup-Pitch statt. Folgende Unternehmen präsentierten sich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Stanislav Sidorov</b>, CEO ProControl</li> <li><b>Evgeniy Obogorov</b>, CEO Edstein</li> <li><b>Artem Taganov</b>, CEO Hinted</li> <li><b>Richard Stevens</b>, CEO iParkU</li> <li><b>Pavel Shershnev</b>, CEO Tango Vision</li> <li><b>Hanna Bachmann</b>, Co-Founder &amp; COO Hepster</li> <li><b>William Will</b>, CEO, Soldex UG</li> <li><b>Ulrich Tuch und Hartmann Schleifer</b>, Co-Founder, Smartforester</li> <li><b>Tobias Gebhardt</b>, Gründer GWA Hygiene</li> </ul> <p>Moderation: Mareike Donath, Leiterin der Stabstelle für Digitalisierung und Internationales Wladimir Nikitenko, Direktor Filiale Nordwest der Deutsch-Russischen Auslandskammer St. Petersburg</p>	

